vnd fridlich lebt,
braucht sein ampt Got zu ehrn.
Jm vberschrit[30]
ist ehr mehr nit
Keiser noch Her,
auffrůrisch mehr,
eim Beerwolff[31] sol man wehrn.[32]

[11] Des hab ich vnderstanden mich
vnuerweißlich;
obs wol zum teil mislungen,
so reůt mich doch der sach gar nicht.
Hǒrr mein bericht.
Ob ich wol drůber bezwungen,
jst Gottes that;
manch falscher rat
kam so an tag,
nicht sehr drob klag,
dan es noch nicht gar gesungen.[33]

[12] Allein der vntreu dencken mus,[34]
was hilfft sies gros?
Schande, spot, hon vnd schaden,
solchs haben sie zugleich dar-[A 3r:]uon
fur jhren lohn
darzu auff sich geladen.
Die sindt fur Got,
so Namen hat
„meineidickeit“,
zu seiner zeit
wirts Gott straffen on gnaden.

---

[30] im Falle der Überschreitung seiner Befugnisse. Vgl. Art. Überschritt 2), in: DWb 23, 521f.

[31] Werwolf. Vgl. Art. Berwolf, in: Götze, 28. Fabelwesen: Mann, der sich bei Vollmond in einen blutdürstigen Wolf verwandelt. Der Originaldruck bietet „Beer Wolff“, Liliencron interpretiert: „Bär, Wolf“. Vgl. Art. Bärwolf, in: DWb 1, 1146; Art. Beerwolf, in: DWb 1, 1244; Art. Werwolf, in: DWb 29, 504–507.

[32] Greff formuliert hier mit großer Selbstverständlichkeit ein Widerstandsrecht der Untertanen gegen einen Herrscher, der sich nicht gemäß den Ordnungen verhält. Vgl. Luther, WA 11, 245–281 (Von weltlicher Obrigkeit, 1523); Scheible, Widerstandsrecht.

[33] Der Schluss steht noch aus, das Lied ist noch nicht fertiggesungen, deshalb besteht noch Hoffnung, dass es ein gutes Ende nehmen kann.

[34] Allein, ich muss der Untreue gedenken.